

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's Inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Einige Bemerkungen über Tiroler Skorpione.

Von Dr. Rudow.

Ich hatte in dieser Zeitung über einen Skorpionenfang berichtet und dabei bemerkt, dass ich die in der Grösse verschiedenen Stücke nur für Altersverschiedenheiten hielt. Die lange Zeit, ehe der Aufsatz zum Druck kam und inzwischen mehr gesammeltes Material, welches genauere Vergleichen zuliess, haben ergeben, dass meine damalige Ansicht doch nicht die wahre gewesen ist.

Man findet in ganz Tirol, besonders südlich vom Brenner unter Laub von Buchen und Edelkastanien, an Berglehnen unter flachen Steinen, die etwas feuchten Untergrund haben, die Skorpione nicht selten, es ist die Art: *Scorpio germanus* Koch, im Juli 25—30 cm lang, welcher allgemein auch als *Sc. europaeus* in den Berichten bekannt ist. Unter diesen Namen aber sind drei deutlich von einander getrennte Arten zusammengefasst worden, welche sich doch leicht unterscheiden lassen, wenn man sie zur Vergleichung neben einander hat.

Die erwähnte kleine Art von schwarzbrauner Grundfarbe findet sich nur unter Steinen, ihr Schwanz zeigt die Endglieder alle glatt ohne Seitenkiele und mit glatter, oberer Längsfurche, frische Stücke zeigen deutlich auf der Unterseite des Unterarmes 5 Haargrübchen.

Eine doppelt so grosse Art, auch *Sc. europaeus* genannt, jetzt als *Sc. flavicauda* D. G. selbständig, bis 50 cm lang, ebenfalls glänzend kastanienbraun mit hellerer Blase, lebt in Tirol nur in Gebäuden, wo sie sich in dunklen Schränken, Kasten und feuchten Winkeln vorfindet, im Sommer von noch

hellbrauner Farbe und geringer Grösse ist, im September aber die dunkle Farbe und angegebene Länge erhält.

Sie ist leicht zu unterscheiden, weil sie auf dem Schwanz deutliche Seitenkiele hat, auf dem Oberarmen einen gekörnten Seitenkamm und auf der Unterseite des Unterarmes 10—14 Haargrübchen. Der Verbreitungsbezirk soll angeblich nur in den Mittelmeerländern liegen, ich habe aber mehrere Stücke aus Tirol, die mit den Italienern übereinstimmen.

Im südlichsten Teile von Tirol, bei Bozen, Meran, Riva findet man eine dritte Art, *Sc. italicus* Hbst., die schon immer als bestimmt abge sondert worden ist. Sie steht in Bezug auf Grösse in der Mitte zwischen den beiden erwähnten, die Farbe ist fast immer heller, besonders in der letzten Leibeshälfte und auf der Unterseite. Die Aussenfläche der Unterhand trägt 6—9 Haargrübchen. Die Schwanzglieder sind verhältnissmässig gestreckter und zeigen eine schwache Seitenkielbildung. Die Oberhaut hat durch dicke Körnelung ein rauheres Ansehen als bei den vorigen Arten und die Hand ist dicker.

Stücke aus Palermo, Mittel- und Norditalien gleichen den in Tirol gefundenen völlig, nur sind die aus dem Süden stammenden immer heller gefärbt.

Eine vierte Art kommt noch hinzu, die in Tirol neben den angeführten seltener erbeutet wird, *Sc. carpathicus* L., ebenfalls als *Sc. europaeus* in den Berichten angegeben, der aber auch seine deutlichen Verschiedenheiten zeigt. Der Schwanz ist mit ausgeprägten Seitenkielen versehen, die Unterseite des Unterarmes trägt 7—12 Haargrübchen. Die Gestalt ist gedrungener als die der vorigen, die Farbe meistens heller, der Glanz ist mässig, im Uebrigen

gleich die Art, oberflächlich betrachtet, grösseren Stücken von germanus.

Sein Verbreitungsbezirk erstreckt sich mehr nach Osten, am nördlichsten fand ich ihn an den Bergabhängen von Bozen, aber nur in Laubhölzern.

Nicht alle Jahre liefern an Skorpionen eine gleiche Ausbeute, doch kann man, bei einigermaßen Aufmerksamkeit und Kenntnis der Fundstellen, leicht eine Menge auffinden. Ueber den Stich der Skorpione ist viel gefabelt worden, aber meist in übertriebener Weise. Selbst bei glühender Hitze, wie sie in Bozens Umgebung herrscht, war der Stich, auch der grösseren, nicht anders, als der einer kleinen Wespe. Ich habe Dutzende mit blossen Fingern gefangen und viele Stiche davongetragen, aber ausser einem schwarzen Punkte in der Haut durchaus keine weiteren Folgen bemerkt. Wie ich hörte, sammeln die Bauern in Tirol noch immer Skorpione, welche sie in Olivenöl aufbewahrt an Apotheken, wahrscheinlich als Volksmedizin verkaufen.

Die bisher in Kurland beobachteten Noctuen nach Art und Zeit ihres Vorkommens.

Von Balduin Stenogt.

(Fortsetzung.)

- *125 *nigra*, *Hw.*; ist von mir am 15. Juli 1895 bei Bathen gefangen worden.
- *126 *Ammoconia caecimacula*, *F.*; nicht selten, in manchen Jahren schon im Juli, sonst von Mitte August bis Mitte September.
- 127 *Polia polymita*, *L.*
- *128 *chi*, *L.*; nicht selten, im Juni und wieder im August, September.
- *129 *Dryobota monochroma*, *Esp.*; selten, im August.
- *130 *protea*, *Bkh.*; häufig, im August, September.
- *131 *Dichonia aprilina*, *L.*; sehr häufig, im August, September.
- *132 *Miselia oryacanthae*, *L.*; sehr häufig, im August und September. Raupe, welche in der Jugend einer *Catocala sponsa* Raupe sehr ähnlich sieht, lebt bei uns auf Faulbaum und Holzapfel vom Mai bis Anfang Juli. Verpuppung in einem schwarzbraunen Cocon.
- *133 *Luperina Haworthii*, *Curt.*, selten, im Juli.
- 134 *matura*, *Hufn.*
- *135 *virens*, *L.*; selten, im Juli.

- *136 *ferrago*, *Ev.*; sehr selten, ist von mir im Juli 1878 bei Mitau gefangen worden.
- *137 *Hadena amica*, *Tr.*; selten, im Juli.
- *138 *porphyrea*, *Esp.*; nicht selten, im Juni, Juli.
- *139 *funerea*, *Hcin.*; selten, im Juli.
- *140a *abusta*, *Esp.*; nicht selten, im Mai, Juni.
- *140b *var. baltica*, *Hering*; nicht selten, um dieselbe Zeit.
- *141 *ochroleuca*, *Esp.*; nicht häufig, im Juli.
- *142 *gemma*, *Tr.*; sehr selten, im Juli.
- 143 *furva*, *Hb.*; selten, im Juli, August.
- 144 *abjecta*, *Hb.*; selten, im Juli, August.
- *145 *lateritia*, *Hufn.*; häufig, vom Juni bis August.
- *146 *monoglypha*, *Hufn.*; häufig, vom Mai bis Juli.
- *147 *lithoxylea*, *F.*; häufig, im Juni, Juli.
- *148 *sublustris*, *Esp.*; nicht häufig, im Juni.
- *149 *sordida*, *Bkh.*; nicht häufig, im Juni.
- 150 *leucodon*, *Ev.*; von W. Gebhard bei Libau im Juni gefangen.
- *151 *basilinea*, *F.*; häufig, im Mai, Juni.
- *152a *rurca*, *F.*; nicht selten, im Juni, Juli.
- *152b *ab. alopecurus*, *Esp.*; seltener, um dieselbe Zeit.
- *153 *scolopacina*, *Esp.*; nicht häufig, im Juli.
- *154 *gemina*, *Hb.*; selten, vom Mai bis Juli.
- *155a *didyma*, *Esp.*; nicht selten, vom Mai bis Juli.
- *155b *ab. nictitans*, *Esp.*; häufiger als die Stammform; scheint sie stellenweise ganz verdrängt zu haben.
- *155c *ab. leucostigma*, *Esp.*; ebenfalls nicht selten.
- *156 *pabulatricula*, *Brahm*; nicht häufig, im Juni, Juli.
- *157 *literosa*, *Hw.*; nicht selten, im Juni.
- *158 *strigilis*, *Cl.*; häufig, im Juni.
- *159 *bicoloria*, *Vill.*; nicht selten, im Juni
- *160 *Dypterygia scabriuscula*, *L.*; nicht selten, im Mai, Juni.
- *161 *Hyppa, rectilinea*, *Esp.*; häufig, im Mai, Juni.
- *162 *Chloantha polyodon*, *Cl.*; ziemlich selten, im Mai und wieder im August.
- *163 *Trachca atriplicis*, *L.*; häufig, im Juni, Juli. Eine zweite, nicht in den Fachwerken erwähnte Generation ist von mir im September 1896 gefangen worden.
- *164 *Eplexia lucipara*, *L.*; häufig, im Juni, Juli. Am 17. September 1896 fing ich ein Exemplar an der Beize und am 11. Dezember 1892 sogar eines am Zimmerfenster. Sollte diese Art nicht überwintern?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Tiroler Skorpione. 89-90](#)